



**KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME**

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Katholische
Pfarrkirche
St. Dionysius
Recke**





Urkundlich wird eine Kirche in Recke 1189 erstmals erwähnt, jedoch könnte bereits im 9. Jh. eine Pfarrei errichtet worden sein. Durch die Reformation kam das Bauwerk (heute Wieboldstr. 9) in den Besitz der evangelischen Gemeinde. 1751/52 ließ die katholische Kirchengemeinde durch den Architekten Georg Rudolphi an anderer Stelle erneut eine Dionysius-Kirche in Form eines schlichten Rechtecksaales errichten. Dieses denkmalgeschützte Gebäude wurde 1962 in ein Jugendheim umgewandelt. ①

Nach dem 2. Weltkrieg wuchs die Bevölkerung stark an, so dass 1953–55 der Bau der heutigen größeren Dionysius-Kirche notwendig geworden war. Aus Ibbenbürener Sandstein mit Bändern aus rotem Wesersandstein entstand unter den Archi-

tekten Burlage und Niebur (Osnabrück) ein tonnenüberwölbtes Schiff mit geradem Chorschluss. An den Langhauswänden schaffen quergestellte Mauern mit Durchgängen den Eindruck von Seitenschiffen. An der Nordwestseite sind Sakristei und Werktagskirche angefügt, südöstlich Foyer und Glockenturm. Im Turmraum liegt die Taufkapelle. ②, ③





Zum 50-jährigen Jubiläum gestalteten die Architektinnen Hedwig Schröder und Maria Struck-Deters den Kircheninnenraum um: Er erhielt einen weißen Anstrich sowie eine Altarinsel mit Elementen aus hellem Jurakalk. Ferner entstand an der Südwestseite ein Meditationsraum mit dem modernen Triptychon „Boot und Welt“ von Egbert Verbeek. Er schuf ein weiteres Triptychon im Beichtzimmer sowie gläserne Wände, deren Motive durch Sandstrahlung entstanden und den Thron Gottes, Boote und Netze, einen Regenbogen oder Weinblätter zeigen. Durch derartig gestaltete Glasscheiben kann man auch von der Werktagkapelle hinunter in das Kirchenschiff blicken. ④

che sowie die drei Türen des Hauptportals entwarf 1992 Joseph Krautwald (Rheine). Thematisiert werden „Im Anfang war das Wort“ aus der Schöpfungsgeschichte sowie das Gleichnis von den Klugen und den Törichten Jungfrauen, die für die Menschen stehen, die sich glaubend auf das kommende Reich Gottes vorbereiten oder es missachten. ⑤

Eine Bronzestatue des Hl. Dionysius außen an der Kir-





Altarinsel

2003 schuf Verbeek Zelebrationsaltar, Ambo und Priestersitz aus Jurakalk. Die gemäß den Richtlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils gestaltete Altarinsel rückt die Hl. Eucharistie näher zur Gemeinde und wurde eine Stufe über den Kirchenboden erhöht, bleibt jedoch auch im übertragenen Sinn zugänglich und erreichbar. ⑥



Hochaltar

J. H. König, Hofbildhauer des Münsteraner Fürstbischofs, fertigte den Rokoko-Altar 1754–1755. Er wurde aus dem Vorgängerbau übernommen. Im Zentrum über den Statuen des Petrus (Schlüssel) und Paulus (Schwert) zeigt ein Gemälde das Martyrium eines Heiligen. Die Hll. Nepomuk und Aloysius flankieren das Kruzifix über dem Tabernakel. ⑦



Madonna im Rosenkranz

Eine doppelseitige barocke Strahlenkranzmadonna (18. Jh.), umgeben von Rosenperlen, hält als Himmelskönigin das Zepter und bietet ihren Sohn (mit Siegesfahne) der Welt dar. Sie steht nach Offb. 12 auf einer Schlange, einem Halbmond und der Weltkugel. Auf der Orgelseite trägt Maria statt einem Reif eine Krone. ⑧

Fenster hinter der Orgel

Das Fenster, das die Orgel (1980, Fa. Oberlinger, Windesheim) und den Südbereich der Kirche in rötliches Licht taucht, stammt von Bildhauer und Architekt H. Dinnendahl (1901–1966, Telgte). In der Mitte erscheint Maria mit dem Jesuskind, rechts der Evangelist Johannes, links Johannes der Täufer. ⑨



Taufbecken

Der barocke Taufbrunnen in Kelchform (2. H. 18. Jh.) ist noch aus der Vorgängerkirche erhalten. In der Wand daneben beherbergt eine Nische die heiligen Öle: Das Chrysam (Taufe und Firmung), das Katechumenenöl (Taufe) und das Öl für die Krankensalbung. Die Verschlussplatte aus Zink mit geätzter Gestaltung stammt von Verbeek. ⑩



Kreuzweg, Pietà

Der Kreuzweg mit seinen 14 Stationen, der dazu dient, Christi Leidensweg und Tod zu meditieren, entstand im 19. Jh. im Stil des Künstlerbundes der Nazarener. Die Pietà (Vesperbild) ist eine Darstellung der Maria mit ihrem toten Sohn in den Armen. Das Bildwerk wird dem späten 17. Jh. zugeschrieben. ⑪



Tourvorschlag

Von St. Dionysius Recke Radweg Richtung Ibbenbüren folgen bis St. Philippus und Jakobus Recke-Steinbeck. Dorfstr. Richtung Süden/Buchholzstr., Radweg Mettingen-Schlickelde folgen bis St. Mariä Himmelfahrt, zurück nach Recke bis Ev. Kirche, zurück bis St. Dionysius.

Anforderungen

Ca. 22 km, keine Steigungen

Text/Fotos

Dr. Gabriele Böhm

Öffnungszeiten

St. Dionysius Recke
(Vogteistr. 10): tägl.
9-18 Uhr

Ev. Kirche Recke
(Wieboldstr. 9): Schlüssel bei Pfrin. E. Böhne,
Wieboldstr. 5 (05453-3222)

St. Philippus und Jakobus Recke-Steinbeck
(Dorfstr. 13): tägl. 9-18
Uhr

St. Mariä Himmelfahrt Mettingen-Schlickelde (Wöstenstr. 5):
tägl. 9-18 Uhr

Weitere Infos

www.kirchwege.de

www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen
Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung
des ländlichen Raumes (ELER)